

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

193 (18.8.1875)

Beilage zu Nr. 193 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 18. August 1875.

Deutschland.

Berlin, 14. Aug. Mitten zwischen die Gedankens- und Willenskräfte, welche in diesen Wochen die Erinnerung an unsere großen Siege in Frankreich wach rufen, schiebt sich in diesem Jahre eine andere vollstündliche Feier ein, die einer ferneren Vergangenheit gewidmet ist: die Hermannsfeier im Teutoburger Walde. Jahrzehnte sind verflossen, schreibt die „Nat.-Lib. Corr.“ seit der Plan zuerst aufstach, dem alten Väterland Deutschlands vom Römerjoch die Fesseln zu zerreißen, seit ein ehernes Zeichen der Erinnerung zu gründen, seit ein jetzt greiser Künstler in treuer Hingebung die ganze Kraft seines Lebens und seines Geistes an diesen Gedanken setzte; erst im neuerstandenen Reiche aber, auf dem von einem neuen Herrscher bedrohten und glücklich errichteten deutschen Boden sollte das Werk zur Ausführung kommen. Nun wird es das erste als ein Wahrzeichen, daß der Lauf der Jahrtausende das deutsche Volk wohl zur höchsten Stufe der Kultur gehoben, aber an Leib, Geist und Willen nicht geschwächt hat. Die Erinnerung an diesen altersgrauen Schlachtentag im deutschen Urwalde ziemt unserem wehrhaften Volke wohl. Zum ersten Male fast wird an diesem Tage der deutsche Name in der Geschichte genannt, und gleich bei diesem ersten Auftreten auf der Weltbühne sehen wir unser Volk, wie es, von fremder Eroberungslust in seinen Grenzen bedroht, mannhaft sich die Freiheit des vaterländischen Bodens erkämpfte. Und durch 20 Jahrhunderte hindurch bis auf die jüngsten Tage, die noch in Aller Erinnerung sind, hat sich dasselbe Schauspiel wiederholt, nur daß durch Haberei und Zwietracht die Kraft der Abwehr häufig gelähmt und gebrochen war. Jetzt aber, da Eintracht die deutschen Stämme umfaßt, da wiederum ein starkes, wehrhaftes Reich unter uns aufgerichtet worden, mögen wir das viele Weh und Unheil, das in der langen Zwischenzeit über uns hingegangen, vergessen, und uns im stolzen und frohen Gemüthe der sichern und ruhmvollen Gegenwart jener alten Großthat erinnern, mit welcher der Deutsche zuerst seinen Willen, in den eigenen Grenzen in Freiheit zu leben, in die Jahreshügel der Geschichte eintrug. Wir sind jetzt in der Zeit der nationalen Feste, und es gibt kühle Gemüther, welche an dem Uebermaß dieses patriotischen Schwunges Anstoß nehmen. Allein, entspringt diese Erscheinung nicht der wahren und tiefen Begeisterung des deutschen Volkes über das aus langer Verkümmern neu erwachte Vaterland? Ist sie nicht ein Mittel, in Tausenden von Gemüthern die Hingebung an die höchsten Güter des Volkes zu stärken und zu befestigen? Und gerade in unserer Zeit, wo auf der einen Seite rohes Streben nach den größten sinnlichen Genüssen in furchtbarer Weise sich greift, auf der anderen Seite krankhafte kirchliche Bestrebungen, ausgehend von demselben Orte, von dem aus sich die freizeitmörderischen Schaaren des Varnus über das Vaterland ergossen, den gesunden Sinn großer Schichten unseres Volkes zu vergiften suchen, ist es doppelt nöthig, die idealen Tugenden unseres Volksthumes zu pflegen und auszubilden. Und eine solche vergeistigende Kraft wohnt unseren patriotischen Festen in hohem Grade inne.

Berlin, 15. Aug. Bekanntlich bilden die bei Kostaß stattfindenden Manöver des 9. Armeecorps den Schluß derjenigen Truppenübungen, welchen der Kaiser im Späthommer und Frühherbst dieses Jahres noch beizuwohnen gedenkt. Wie verlautet, wird Höchstpersönlich am 26. September aus Mecklenburg-Schwerin nach Potsdam zurückkehren und am 28. I. M. von dort nach Baden-Baden abreisen, um daselbst am 30. September das Geburtstags-Fest der Kaiserin zu feiern. Erst in Baden-Baden erfolgt die ärztliche Entscheidung über die Zulässigkeit einer noch im bevorstehenden Herbst zu unternehmenden Reise Sr. Majestät nach Italien. Fällt diese Entscheidung im bejahenden Sinne aus, so dürfte der Kaiser bereits in der ersten Hälfte des Monats Oktober sich gleich von Baden-Baden zu einem Besuch bei dem König von Italien nach Mailand begeben. — Der diesseitige Gesandte am Großh. Badischen Hofe, Graf v. Flemming, welcher einige Wochen mit Urlaub hier und in der Lausitz verweilt, ist neuerdings nach Baden-Baden gereist. Dem I. spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo hat der Kaiser und König das Großkreuz des Rothens-Ablers-Ordens verliehen.

Frankreich.

Paris, 12. Aug. (R. Z.) Der Vizepräsident des Conseils hat die Präfecten in Kenntniß gesetzt, daß sie sich nicht dagegen auszusprechen haben, wenn die Generalräthe ihre Wünsche betreffs des nahe bevorstehenden neuen Wahlgesetzes ausdrücken wollen. Dem Geheiß gemäß ist es zwar den Generalräthen verboten, sich mit politischen Fragen zu beschäftigen; aber Hr. Buffet hofft, daß die große Majorität sich zu Gunsten der Arrondissement-Abstimmung ausspreche, und aus diesem Grunde sollen die Präfecten die Geheißverletzung ohne Einspruch geschehen lassen! — Die Bonapartisten machen jetzt in der Umgegend von Paris eine großartige Propaganda. Der Hauptstich derselben ist in Engchien, von wo aus die Broschüren und Photographien vertheilt werden. Der kaiserliche Prinz wird in neuester Zeit auf demselben als „englischer Artillerie-Lieutenant“ dargestellt. Auf der Photographie befindet sich zugleich ein Schreiben des Prinzen, worin derselbe erklärt, daß er Frankreich liebe, aber in die Armees Englands getreten sei, weil er das Waffenhandwerk erlernen müsse, um, falls er den Thron besteige,

die schlechten Leidenschaften im Innern niederhalten und den Feinden Frankreichs die Spitze bieten zu können. Die Kleinbändler von Engchien, die jetzt fast alle Bonapartisten sind, vertheilen die Broschüren und Photographien in großer Anzahl. Den 15. August, den Napoleonstag, werden die Bonapartisten überall feierlich begehen. In Paris wird die Hauptmesse in der Kirche Saint Augustin gefeiert.

Paris, 14. Aug. Man fängt hier an, sich über den Aufstand in der Herzoginina beunruhigt zu stellen. Die „Republique Française“ äußert heute darüber: „Große Zurückhaltung ist uns aufzuzwingen; für den Augenblick besteht unsere Rolle darin, zu beobachten; wir müssen aber unsere Aufmerksamkeit verdoppeln. Wenn es wahr ist, daß die Regierungen Rußlands und Deutschlands sich mit Oesterreich in Uebereinstimmung gesetzt haben, um die Kathischläge der letzteren Macht bei der Pforte zu unterstützen, so nimmt die Angelegenheit der Herzoginina eine höchst ernste Wendung. Wie friedlich auch die Einmischung des Wiener Cabinets sein mag, so wird sie doch um so ernster sein, als sie bei der Uebereinstimmung mit den beiden Kabinetten von Berlin und St. Petersburg einen Charakter der Kollektivität annehmen würde.“ Das „Journal des Debats“ spricht auch davon, daß Berlin und St. Petersburg österreichische Rathschläge in Konstantinopel unterstützen wollen, indem sie jedoch den Wunsch ausdrücken, daß diese Einmischung den Keim eines Aufstandes erlösen möge, dessen Folgen den europäischen Frieden stören könnten.

Amerika.

Panama, 17. Juli. Aus San Salvador wird berichtet: In Folge der ultramontanen Unruhen in San Miguel ist der Bischof von Santa Tecla nebst sieben Geistlichen verhaftet und unter starker polizeilicher Deckung auf den Dampfer „City of Panama“ gebracht worden. Dieselben wurden zu Corienta in Nicaragua an das Land gebracht. In San Miguel hat der Präsident Gonzalez die Ordnung wieder hergestellt. Man ist der Thatsache auf die Spur gekommen, daß ähnliche Aufstände im Namen der Religion in allen Städten der Republik in Vorbereitung waren. Provisor Rodriguez, Bischof Carcano und die Canonici Orellana und Becchi sind des Landes verwiesen worden. Aus Peru wird gemeldet: Bis zum 5. Juli war das Land vollkommen ruhig. Im Kongreß berath man sich, wie das sich auf 8,500,000 Doll. belaufende Defizit getilgt werden könnte. Für Schulzwecke wurde eine Steuer von zwei Solos für jeden Küstenbewohner und von einem Solo für jeden Bewohner des Innern des Landes vorgeschlagen; das Schicksal dieser Vorlage ist jedoch sehr zweifelhaft, denn die Indianer verwenden ihre Ersparnisse lieber auf Veranstaltung religiöser Festlichkeiten als auf Erternung des Lebens und Schreibens.

Vermischte Nachrichten.

—mp. Aus dem Oberelsaß, 14. Aug. In unseren Weinbergen bereitet man sich langsam zu den Herbstarbeiten vor, die diesmal sehr heiß zu werden versprochen. In günstigen Tagen schneidet man bereits reife Trauben für den Tisch und sieht überhaupt bei Fortdauer der jetzigen Witterung einer frühen Weinlese und auch einer sehr guten Qualität entgegen. Was die Quantität betrifft, so hofft man in der Kaiserberg-Region auf einen vollen Gerb, bei Rappoltsweiler auf etwas weniger, wenn schon immer noch auf sehr reichlichen Ertrag. In Kaisersberg wird ein enormes Rückgehen der Preise vorhergesehen. Schon in der verflochtenen Woche wurden dort z. B. 500 Dhm am Stode à 10 Fes. per Dhm verkauft, in der That brillante Ansichten — für den Konjunktur.

— Berlin, im Aug. Ueber die am 11. d. M. hier abgehaltene Vorstandssitzung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustriellen geht uns folgendes Referat zu: Vertreten waren die sämmtlichen einzelnen Gruppen, die nordwestdeutsche, ostdeutsche, die mitteldeutsche, nord-, süd- und die erst in jüngster Zeit gebildete südwestdeutsche Gruppe, zu der, wie wir neulich bereits meldeten, auch die elsä-lothringischen Gruben- und Hüttenbesitzer getreten sind. Der Hauptgegenstand der Versammlung war die Feststellung des Entwurfs der Denkschrift, enthaltend die Darstellung der gegenwärtigen Lage der Eisenindustrie, bez. die darauf basirte Petition an die Einzelregierungen um Hinausschiebung des Termins der vom Reichstage 1873 beschlossenen Vollaufhebung für Eisen-Halbfabrikate und Waaren. Der Entwurf bespricht zunächst die gegenwärtige Lage der Branche, illustriert durch eine eingehende Statistik der einzelnen Betriebszweige, Artikel und Productenwerthe das Zurückgehen des Geschäftes und die zahlreiche Außerbetriebsetzung der Werke, die Aus- und Einfuhrverhältnisse der letzten 3 Jahre, gibt hierauf eine vergleichende Darstellung der Bezugsleistungen in den einzelnen Ländern, sowie des Umlaufes der dasigen Produktion und schließt mit dem Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten und die Erhöhung der Eisenbahnfrachten. Zunächst wird uns ein von uns gern anerkanntes Faktum mitgeteilt, nämlich das, daß der Verein mit weit überwiegender Majorität den Versuch verwarf, die Agitation auf neue Schutzzölle zu richten, ja, daß man sogar beschloß, den Konsequenzen der freihändlerischen Richtung nicht entgegenzutreten, dagegen lebhaft forderte, daß Regierungen und Reichstage der augenblicklichen schwierigen Lage Rechnung tragen sollen durch Hinausschiebung des Termins der Aufhebung. Hierbei wurde gerade von Praktikern (wie auch uns scheint, sehr richtig) hervorgehoben, daß, je mehr man sich in den Forderungen beschränke auf das Maß der allein durch die jetzige Lage gebotenen Maßnahmen, bez. Handelspolitik, um so mehr auch ein Erfolg der Agitation gesichert sein dürfte, sowohl bei den Regierungen als auch später beim Reichstage. Wenn schon die ersteren allein vom handelspolitischen Standpunkt ausgehen müssen, der nicht der radikal-doktrinaire — freihändlerische à tout

prix ist, mag stürzen was stürzen will, so bürgt nach der Hoffnung des Vereins andererseits die Zusammensetzung des Reichstags als einer einmal nationalen Vertretung, soann als einer aus praktischen Männern zusammengesetzten Versammlung für eine ernste, objektive Prüfung der Gefahren eines unserer größten Industriezweige mit einer Arbeitermasse, wie sie kaum eine andere Branche besitzt. Der Entwurf wurde schließlich in allen wesentlichen Punkten angenommen und die Uebersendung der Petition an die Regierungen beschlossen.

— [Ein Denkmal aus der Varusschlacht.] Wenn sich in diesen Tagen die Augen aller Deutschen mit freudigem Stolz nach den Höhen des Teutoburger Waldgebirges richten, wo bald das gewaltige Standbild Armin's, des liberator Germaniae, der Deutschlands Freiheit vor der römischen Knechtschaft rettete, mit hoch erhobenen Schwerte drohend und schützend in das deutsche Land hinabschauen wird, dann mag es auch gefattet sein, auf ein Denkmal anderer Art hinzuweisen, welches mit anderen, aber nicht minder ersten Worten von jener siegreichen Erhebung Deutschlands zu uns spricht.

Drei römische Legionen, die 17., 18. und 19., wurden in der Varusschlacht von dem Schwerte der furchtbaren Germanen gänzlich vernichtet, und noch nach Jahren bleichten die Gebeine der Gefallenen auf der befreiten deutschen Erde. Von einem der römischen Hauptleute der 18. Legion, welche die Schlacht nicht überlebten, ist uns der prachtvolle Grabstein erhalten, welchen sein Bruder hat errichten lassen: Manius Caelius hieß der Offizier, von welchem die Grabchrift sagt: Cecidit bello Variano. Dieses Denkmal wurde vor dem Jahre 1638 bei Kanten gefunden, kam dann in den Besitz des großen Kurfürsten, welcher dasselbe im Schlosse zu Cleve aufstellen ließ, und befindet sich seit dem Jahre 1820 in dem Alterthumsmuseum der Universität Bonn. Das mit einem Panzer besetzte Brustbild des Gefallenen ist in einer Nische angebracht zwischen den Köpfen zweier seiner Gefolgsmänner, welche, in kleinerem Maßstabe ausgeführt, auf eigenen Postamenten stehen.

Neben der nationalen Bedeutung, welche dieses Denkmal besitzt, als Erinnerung an jenes glorreiche Ereigniß in der vaterländischen Geschichte, ist dasselbe von großer Wichtigkeit für die Kenntniß der militärischen Ordenszeichen, welche schon bei den Römern in so mannigfaltigen Formen vorkommen, wie in dem Ordenswesen der Neuzeit. Nämlich das Brustbild des Verstorbenen ist mit einer großen Zahl von Decorationen verziert, wie sie auf Inschriften wohl häufig genannt, aber weniger in solcher Vollständigkeit bildlich dargestellt worden sind. Das Haupt des Caelius schmückt die Bürgerkrone, corona civica, ein Kranz aus Eichenlaub gewunden, die Auszeichnung für denjenigen, welcher das Leben eines Bürgers in der Schlacht gerettet hatte. Um den Hals schlingt sich die Ehrenkette, torques, bekannt durch den Zweikampf des Manlius Torquatus mit einem gallischen Krieger, später ein Verdienstorden für Tapferkeit. Die dritte Decoration bildet die von den Schultern auf die Brust herabhängenden Armbänder, armillae, ebenfalls ein Ehrentitel für verdiente Krieger. Ueber den Brustharnisch ist ein Geschloß von Riemen gehängt, an dessen Kreuzungspunkten andere Ehrentitel angebracht sind, die sogenannten phalerae. Diese Auszeichnungen waren glänzende metallene Verzierungen in Form von Rundschildern, ursprünglich am Riemenzeug der Pferde angebracht, später von den Soldaten über dem Harnisch getragen. Die Medaillons stellen dar bekranzte männliche Köpfe, das Medusenhaupt und einen Löwenkopf. Das Medusenhaupt wie auch der Löwenkopf sollten nach Vorstellung der Alten als Schreckbild und Abwehr gegen jeden feindlichen Angriff dienen. Solche Ordensinsignien finden wir noch auf anderen römischen Monumenten im Rheinlande, so im Museum zu Mainz, dann in Wiesbaden. Außerdem fand man im Jahre 1858 auf dem Gute Lauerstorf bei Moers ein Häfchen mit neun ähnlichen Medaillons von Silberblech, welche ebenfalls als militärische Ehrentitel erkannt worden sind. (R. Z.)

Karlsruhe, 16. Aug. Die kürzlich angekündigten Vorstellungen des bekannten Akteurs John Holsum haben am Samstag ihren Anfang genommen und die Leistungen des Kanonenkönigs haben den durch seinen Ruf ziemlich hoch gespannten Erwartungen nicht nur vollkommen entsprochen, sondern sie auch noch übertroffen. In der That bedingen die Evolutionen des Hrn. Holsum nicht nur eine außerordentliche Kraft, sondern auch eine unverwundliche Kaltblütigkeit und eine nie irrenden, sicheren Blick. Eine Abweichung von einigen Centimetern würde nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Leben des Hrn. Holsum bedrohen. Dieser Umstand, der sich auch bei den Produktionen anderer Mitglieder der Gesellschaft wiederholt, beeinträchtigt zwar die Begeisterung. Aber das Gefühl, das den hochgebildeten Römern ihre circenses so theuer machte und noch heute in der Arena der Stiergefächte die zarteste spanische Sennora mit enthusiastischem Jubel erfüllt, ist auch in unserem civilisirten Lande noch nicht völlig erloschen und hält eine lebhaft Spannung rege, wenn man Gewandtheit und Kaltblütigkeit mit der Gefahr ringen sieht, zumal wenn gleich die ersten Proben Vertrauen auf das glückliche Gelingen einflößen. Dabei ist von den Vorstellungen die Eintönigkeit durch das reiche Programm ferngehalten. Wir erwähnen hier die Solotänzerin Riccardini, die mit einer anmuthigen Erscheinung Grazie und Aplomb verbindet. Die Produktionen des Hrn. Perty haben schon bei seiner letzten Anwesenheit mit Recht vielen Beifall gefunden. Die Leistungen der übrigen Mitglieder der Gesellschaft schließen sich würdig an. Das Hauptinteresse konzentriert sich begreiflicher Weise auf das Kraftstück, von dem der Kanonenkönig seinen Namen ableitet, auf das Auffangen einer aus einer kurzen Hinterladungskanone abgefeuerten Kugel. Der erste probeweise von einem Artilleristen in Phantastikform abgegebene Schuß auf eine Holzscheibe zeigt die Kraft der Ladung und erweckt eine spannende Neugier für Hrn. Holsum, der sich kühn dem zweiten Schuß entgegenstellt und mit den durch starke Handschuhe geschützten Händen und der ebenfalls bedeckten Brust die Kugel im Fluge auffängt. Lebhafter Beifall wird dem glücklichen Gelingen dieses Wagnisses nie fehlen. So können wir denn die Vorstellungen bestens empfehlen, da auch die äußere Ausstattung eine elegante ist und in den weiten Räumen der Reithalle eine erträgliche Temperatur herrscht.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

London, 14. Aug. Nach einer Mitteilung der „Times“ betragen die Passiva der Firma R. D. Denegri & Sons 250,000 Pf. St. Indessen soll eine volle Befriedigung der Gläubiger bevorstehen, da die Filiale in Lima gut situiert ist.
Washington, 14. Aug. Nach dem neuesten Bericht des Agriculturnotariats ist der Stand der Baumwoll-Ernte in Folge der andauernden Trockenheit weniger gut. Die Durchschnittsernte wird im Allgemeinen auf 95 Proz. geschätzt.
Berlin, 16. Aug. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen per Aug. 209.—, per Septbr.-Oktbr. 212.—, Roggen per Aug. 157.—, per Septbr.-Oktbr. 157.—, Rüböl per Aug.—, per Septbr.-Oktbr. 59.50, per Oktbr.-Novbr. 60.30, Spiritus loco —, per Aug.-Sept. 55.90, per Septbr.-Oktbr. 56.75, Hafer per Aug.—, per Septbr.-Oktbr.—.
Berlin, 16. Aug. Schlussbericht. Weizen per August 209.—, per Septbr.-Oktbr. 211.—, Roggen per August 156.75, per Sept.-Okt. 156.50, Rüböl per Septbr.-Oktbr. 60.—, per Okt.-Nov. 61.—, Spiritus loco 56.40, per Aug.-Sept. 55.80, per Septemb.-Oktob. 56.40, Hafer per Aug. 168.—, per Sept.-Okt. 163.—, Wetter: —.
Köln, 16. Aug. (Schlussbericht.) Weizen fian, loco hiesiger 23.50, loco fremder 23.—, per Novbr. 22.60, per März 23.20, Roggen fian, loco hiesiger 17.50, per Novbr. 16.15, per März 16.75, Hafer —, loco 17.50, per Novbr. 16.10, Rüböl behauptet, loco 32.70, per Oktbr. 34.30, per Mai 32.70. Wetter: Schön.
Hamburg, 16. Aug. Schlussbericht. Weizen weichend, per August-

Sept. 215.— G., per Sept.-Oktbr. 215.— G., Okt.-Nov. 218.— G., Roggen niedr., per August-Sept. 158.— G., per Sept.-Okt. 158.— G., per Okt.-Nov. 158 1/2 G., Wetter: —.
Mainz, 16. Aug. Weizen niedriger, per Novbr. 22.80, per März 23.20, Roggen niedriger, per Novbr. 16.50, per März 17.40, Hafer matter, per Novbr. 16.30, per März 16.85, Rüböl behauptet, per Oktbr. 32.60, per Mai 34.20.
Amsterdam, 16. Aug. Weizen loco geschäftlos, per Novbr. 303, Roggen loco niedr., per Oktbr. 192.50, per März 204.50, Rüböl loco 88, per Herbst 87, per Mai 89, Raps loco —, per Herbst 404, Heiß.
Antwerpen, 14. Aug. Raffin. Petroleum fest, blank dispon. frs. 24 1/2 bez. u. Br., per August 24 bez., 24 1/2 Br., Septbr. 24 1/2 bez., 24 3/4 Br., Septbr.-Dezbr. 25 1/2 Br., Oktbr.-Dezbr. 26 Br., Amerikan. Schmalz behauptet, Marke Wilcox dispon. fr. 37 1/2, Amerik. Speck unverändert, lang disp. frs. 137, short disp. 139.— Wolle still, Umsatz 35 B. La-Plata.— Kaffee sehr fest.— Kurz Köln 123.50.
London, 16. Aug. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 12 Cargos.
London, 16. Aug. Getreide zähnt, Preise zu Gunsten der Käufer.
London, 16. Aug. (11 Uhr). Consoles 95 1/16, Lomb. 8 1/16, Ital. 72 1/16, Türken 39 1/4, Amerikaner —.
London, 16. Aug. (2 Uhr). Consoles 95, 1885/6 Amerik. 107 3/8.
Liverpool, 16. Aug. Baumwollmarkt. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen.
New-York, 14. Aug. Goldagio 113 1/2, London 487 1/2, Baumwoll-wohle middl. Upland 14 1/2, es. Petroleum Standard white 11 1/2, es. Mehl extra State D. 6.85, Nothor Frühjahrsweizen D. 1.46, Schmalz, Marke Wilcox 14 1/2, Speck 12 1/2, Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 200 Ballen, Export nach England — Ballen, nach dem Continent — B.

Wien, 14. Aug. Bei der heutigen Ziehung der ungar. 100-fl. Loose fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Nr. 46 der Serie 4396. Auf Nr. 41 der Serie 2887 fielen 15,000 fl. und auf Nr. 33 der Serie 4396 5000 fl. Gewinne von je 1000 fl. fielen auf die Nummern 10 26 30 und 46 der Serie 957. Ferner wurden folgende Serien gezogen: 5306 5026 868 4021 146 2961 2528 350 4060 5854 3163.

New-York, 13. Aug. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Nedar“, Kapitän J. C. Meyer, welches am 31. Juli von Bremen und am 3. August von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.
Bremen, 14. Aug. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Donau“, Kapit. R. Buffius, hat heute die vierte diesjährige Reise via Southampton nach New-York mit Ladung und Passagieren angetreten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. Table with columns: August, 15. Abg. 2 Uhr, 16. Abg. 7 Uhr. Rows: Barometer, Thermometer in G., Feuchtheitsgrad, Wind, Himmel, Bemerkung.

The Singer Manufacturing Co., New-York, grösste Nähmaschinenfabrik der Welt, verkaufte im vorigen Jahre 241,679 Nähmaschinen. Includes logo and list of awards: Prag, Wien, London, Philadelphia, New-York, etc.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft. Die auf 1. September l. J. fällige halbjährige Dividende wurde auf M. 8. 60 resp. Fr. 10. 75 pr. Aktie festgesetzt, und wird ausbezahlt: in Basel bei Herrn Bischoff zu St. Alban, in Lörrach bei der Kreischypothekbank, in Schopfheim bei den Herren Gottschalk & Majer.

Ofener Rákoczy Bitter-Quelle. Am Continent das reichhaltigste und wirksamste aller bis heute gekannten Bitterwässer, ausgezeichnet mit der Verdienst-Medaille, analysirt im Laboratorium der k. u. g. Universität, und auch durch den k. u. g. Prof. Dr. Carl Stölzel in München, enthält bei 18 Grad Celsius in einem Pfund (à 780 Gram) 310,900 Gram an fixen mineralischen Bestandtheilen, darunter außerordentlich reichhaltig an Schwefel- und kohlenstoffhaltigen Natrium- und eine überwiegende Menge an schwefelsaurer Magnesia, gegen alle bekannten Ofener Bitterquellen, wie dies der folgende Vergleich, als auch das chemische Gutachten nachweist: in einem Wiener Pfund enthalten an schwefelsaurer Magnesia...

Schreibaushilfe bei der Grund- und Pfandbuchführung. Bei der Grund- und Pfandbuchführung dahier findet ein in diesem Fache gewandter zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift sofort Verwendung. Die Tagesgebühr beträgt je nach Leistung bis zu 6 Mark und kann bei erwiesener Brauchbarkeit dauernde Verwendung in Aussicht gestellt werden. Bewerbungen und Zeugnisse sind innerhalb 8 Tagen anher einzureichen. Pforzheim, den 13. August 1875. Stadtrath. J. A. D. D. Franzmann.

Commission auf Brunnenleitungsgegenstände. Die Gemeinde Weisweil, Amt Waldbühl, beabsichtigt, die Lieferung und Montirung der gußeisernen Röhren und sonstigen Metallwaaren im Aufschlag von rund 7000 Mark für eine neue Brunnenleitung im Communiationswege zu vergeben. Plan, Bedingungsheft und Ueberschlag liegen von heute an bis zum 23. d. M. auf dem Bureau des Großh. Kulturingenieurs in Pforzheim auf. Angebote sind an den Gemeinderath dahier, unter entsprechender Aufschrift, einzulegen, und wird die Öffnung derselben Dienstag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem diesseitigen Weisweil, den 10. August 1875. Der Gemeinderath.

Bürgerliche Rechtspflege. Ladungsbelegungen. 11514. Nr. 3729. Oberkirch. (Bedingter Zahlungsbeleg.) In Sachen des Leo Hund in Thiergarten gegen Benedikt Stech von Haslach, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung von 60 M. 29 Pf. nebst 5 Prozent Zinsen vom Zustellungstage, herrührend aus Baarentauf vom Jahr 1874/5, ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils Befehl: 1. Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneter Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Ansuchen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde. Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden. 2. Hievon erhält der beklagte Theil Nachricht, mit der Auflage, binnen gleicher Frist einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbindungen, welche an die Partei selbst geschickt werden sollen, namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleich...

Den Vermögens den nächstberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wurde. Ettenheim, den 12. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Birt.

Entscheidungen. 11493. Nr. 12, 129. Lörrach. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 5. Juni d. J., Nr. 8458, wurde der ledige Ferdinand Herr von Hertzen verheiratet und ihm in der Person des Landwirths Bernhard Philipp von Hertzen ein Bestand bestellt, ohne dessen Mitwirkung derselbe für die Zukunft weder rüden, noch dergleiche schließen, Anleihen aufnehmen, angereichte Kapitale erheben, noch hierüber Empfangscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden kann. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Ettenheim, den 3. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

Strafrechtspflege. Ladungen und Forderungen. 11508. Nr. 6722. Sickingen. Das Großh. Bezirksamt dahier hat gegen den 27 Jahre alten Reservisten Anton Kammerer von Lochmatt Anlage wegen unerlaubter Auswanderung (§ 360 Bff. 3 R. St. G. B.) erhoben und eine Strafe von 150 Mark, eventuell 30 Tage Haft gegen denselben beantragt. Zur Hauptverhandlung dieser Sache wird Ladung auf Donnerstag den 2. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, anberaumt und wird hiezu der Angeklagte gemäß § 9, 10 Abs. 2 und § 11 des Gesetzes über das Verfahren in Polizeistrafachen mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung werde gefällt werden. Sickingen, den 10. August 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Bekanntmachung. 11524. Pforzheim. Die Verlassenschaft des Johann Stolz alt von Altmannswier betreffend. Michael Stolz, Schneider von Altmannswier, welcher zur obigen Erbschaft mitverstorben, oder wegen unsterblicher Lebensart auf längere Zeit von seinem regelmäßigen Wohnsitz abwesend ist, wird zur Einvernahme über die statgehabten Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Anfügen auf Mittwoch den 25. d. M., früh 11 Uhr, auf das Geschäftsamt des Unterzeichneten eingeladen, daß wenn er weder persönlich in der Ladung erscheint, noch durch einen Bevollmächtigten sich vertreten läßt, der Gerichtsdotter einen Waisenrichter oder sonstigen Ortsbewohner als Theilungspfleger für ihn bestellen wird. Pforzheim, den 14. August 1875. Der Großh. Notar Lieger.

Bekanntmachung. Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemeinde und Gemeinde-Altlerdingen ist Ladung auf Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Mitterdingen anberaumt. Die Grundeigentümer dieser Gemeinde, zu deren Gunsten Dienstbarkeiten bestehen, werden aufgefordert, diese Dienstbarkeiten unter Aufzählung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten in genannter Ladung zu bezeichnen. Freiburg, den 16. August 1875. Bezirksgeometer. Schmutz.

Muhrkohlen. Dfenbrand, Maschinen- und Schmelzkohlen, beste Sorten, zu gegenwärtig billigen Preisen empfiehlt C. W. Wanner, Mannheim.